Beiblatt zur „Hedwigia“

für

Kleinere Mittheilungen, Repertorium der Literatur und Notizen.

Band XL.

September — October.

1901. Nr. 5.

A. Kleinere Mittheilungen.

Das Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. in Deutschland.

Von F. Quelle.

Die erste Angabe über das Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. im Harze, dem angeblichen Standort dieser nordischen Moosart in Deutschland, findet sich in Ehrhart's „Beiträge zur Naturgeschichte“ Band III, 1788, p. 79; hier ist Folgendes zu lesen: „Das noch in keiner deutschen Flora angeführte *Splachnum vasculosum* L. wächst häufig in den Mooren auf dem Brocken, auf dem Lerchenfelde, und zwischen der Achtermannshöh und den Hirschhörnern.“

Während nun weder die „*Bryologia Europaea*“, noch Schimper in der zweiten Auflage seiner „*Synopsis*“ den Harz als deutschen Fundort für *Splachnum vasculosum* L. angeben, haben, soweit mir bekannt, alle Verfasser deutscher Moosfloren, z. B. Hoffmann („*Deutschlands Flora*“, II. Theil, 1795, p. 22), Wallroth („*Flora Cryptogamica Germaniae*“, I. Theil, 1831, p. 122), Rabenhorst („*Deutschlands Kryptogamenflora*“, II. Band, 3. Abtheilung, 1848, p. 95), Karl Müller („*Deutschlands Moose*“, 1853, p. 144), Milde („*Bryologia Silesiaca*“, 1869, p. 187), Limpricht („*Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, II, 1891, p. 171), obige Notiz ohne Weiteres so aufgefasst, als habe Ehrhart dasjenige Moos im Harze gefunden, was sie selbst unter jenem Namen verstanden. Eine ganz andere Bedeutung bekommt aber diese Stelle, wenn der Nachweis gelingt, dass jener Botaniker des 18. Jahrhunderts unter „*Splachnum vasculosum* L.“ nicht diejenige Pflanze allein verstand, die sonst unter jenem Namen allein verstanden wurde oder wird.

Dies ist nun, worauf ich hier zunächst hinweisen möchte, in der That der Fall! Ehrhart verstand unter „*Splachnum vasculosum* L.“ nicht nur das *Splachnum vasculosum* L., was wir heute darunter allein verstehen, sondern auch *Splachnum sphaericum* Sw., wie deutlich aus einer anderen Stelle seiner „*Beiträge*“, Band II, 1788, p. 44, hervorgeht. Hier heisst es: „*Splachnum sphaericum* Linn. Swartz. meth. p. 33, ist nichts Anderes, als *Splachnum vasculosum* des alten Linné. Eben dieses gilt auch vom *Splachno mnioides* Linn. Swartz. meth. p. 16.“

Berücksichtigen wir nun auch das hier Gesagte, so kommen wir zu folgendem Schluss: Ehrhart entdeckte im Harz für Deutschland ein *Splachnum*, das entweder *S. vasculosum* L. oder *S. sphaeri-*

cum Sw. ist. Nun hat Ehrhart aber thatsächlich *Splachnum sphaericum* Sw. im Harze für Deutschland entdeckt; und die im Eingang angeführte Stelle sagt somit nichts Anderes, als dass Ehrhart *Splachnum sphaericum* Sw. im Harze fand. Aus Ehrhart's Schriften lässt sich also nicht, wie es bisher geschehen ist, der Beweis für das Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. im Harze erbringen.

Der zweite, der ein „*Splachnum vasculosum* L.“ im Harze fand, ist J. W. P. Hübener. Dieser Bryologe sagt in seiner „*Muscologia Germanica*“, 1833, p. 79 über die Verbreitung genannten Mooses in Deutschland: „Diese schöne Art, so häufig sie auch in den Bereichen Skandinaviens erscheint, so selten ist sie in unserer Flora; wir kennen bis jetzt nur einen Wohnplatz als zuverlässig, auf dem Brocken bei der Achtermannshöhe (Ehrhart), auf sumpfigem Moorboden in Gesellschaft mit *Hypnum stramineum* et *Meesia uliginosa*, wo ich sie im Jahre 1830 selbst aufgenommen, so sehr auch in neuerer Zeit das Bürgerrecht als in unserer Flora heimisch bezweifelt wurde.“ — An der Richtigkeit dieser Mittheilung wäre nun nicht im Geringsten zu zweifeln, wenn Hübener nicht selbst, wenige Zeilen weiter unten, l. c. p. 80, zu *Splachnum vasculosum* L. noch Folgendes bemerkte: „Das, was ich vom Apotheker Hampe aus Blankenburg, der den Brocken vielfach bereist, von jenen Standorten unter *Spl. sphaericum* erhielt, gehörte meistens dieser Art in nicht gehörig entwickeltem Zustande an, wo sich der Ansatz ohne nähere Befreundung ganz verschieden gestaltet.“ Also: Hampe sammelte im Oberharz mehrfach ein *Splachnum* mit Sporogonen, das er als *S. sphaericum* Sw. bestimmte und Hübener in verschiedenen Exemplaren mittheilte; dieser aber hielt es meist für *S. vasculosum* L. mit jungen Sporogonen. Nun steht erstens fest, dass *Splachnum sphaericum* Sw. im Oberharze verbreitet ist; zweitens, dass Hampe, der ja, in Folge der missverstandenen Ehrhart'schen Angabe, eifrig bestrebt war, *Splachnum vasculosum* L. im Harze nachzuweisen, beide in Frage kommenden Arten sehr genau kannte, so dass eine Verwechslung seinerseits ausgeschlossen ist; und schliesslich, dass dieser ausgezeichnete Kenner der Harzmoose im Harze niemals *Splachnum vasculosum* L. mit Sporogonen gesehen hat.

Wir werden also hiernach zu der Auffassung gedrängt, dass die Pflanze, die Hübener am Achtermann sammelte, nichts Anderes gewesen ist, als *Splachnum sphaericum* Sw., von ihm aber für *Splachnum vasculosum* L. gehalten wurde; genau wie er die Hampe'schen Exemplare von *S. sphaericum* Sw. für *S. vasculosum* L. ansah.

Dass die in Hübener's Exsiccaten-Sammlung („Deutschlands Laubmoose in getrockneten Exemplaren“, 1. Lieferung, No. 3) ausgegebenen Exemplare des *Splachnum vasculosum* L. überhaupt vom Harze stammen, lässt das zugehörige Etikett nicht ersehen; seinem Inhalt widerspricht aber geradezu die Ansicht, dass Hübener diese Pflanzen selbst am Achtermann sammelte (vergl. Limpricht l. c.); es lautet nämlich: „3. *Splachnum vasculosum* Linn. In paludibus caespitosis Hercyniae. Auf dem Lerchenfelde ad Bructeri radicem. (Ehrh.)“

Ich möchte, im Gegentheil, aus dem Inhalt des Etiketts schliessen, dass Hübener, der hier von seinem Funde gar nichts erwähnt, seinen Irrthum inzwischen eingesehen hat und, im festen Glauben an die richtige Auffassung der Ehrhart'schen Angabe, seinen, wohl aus

Skandinavien stammenden, Exemplaren den deutschen Standort beifügte, um die Ausgabe dieses Moooses in einer Sammlung deutscher Moose zu rechtfertigen.

Was berichtet uns nun, schliesslich, Hampe in seiner „Flora Hercynica“ über *Splachnum vasculosum* L. im Harz? Er sagt darüber, p. 342: „*Splachnum vasculosum* L. fand Ehrhart auf dem Lerchenfelde, wie dessen Herbarium nachweist. Ich fand vor langen Jahren einen jungen Rasen daselbst, den auch Bruch als zu *Spl. vasculosum* gehörig anerkannt hat.“

Was den Nachweis aus dem Herbar Ehrhart's betrifft, so ist es damit natürlich nichts; überdies ist unter den, im hiesigen Museum des Botanischen Gartens befindlichen Ehrhart'schen Moosen, zu denen mir die gütige Erlaubniss des Museumsdirektors, des Herrn Prof. Dr. A. Peter, Zutritt gewährte, keine Spur von *Splachnum vasculosum* L. vorhanden; Hampe meint aber hier auch gar nicht eigentlich Ehrhart's Herbarium, sondern ein in seiner eigenen Sammlung befindliches Exemplar, von dem er aber schon selbst, 1860 („Betrachtungen über den jetzigen Bestand der Flora des Harzgebietes“ in: „Berichte des Naturw. Vereins des Harzes zu Blankenburg für die Jahre 1859—60“, p. 60), erklärt: „angeblich von Ehrhart auf dem Lerchenfelde gesammelt“, und welches somit als Beweisstück nicht mehr in Frage kommt. Auch zieht Hampe selbst in der genannten Arbeit (1860) das Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. am Harze in Zweifel, erwähnt hier auch gar nichts von seinem Funde und führt diese Art dann auch nicht, drei Jahre später, in seinem Laubmoosverzeichniss des Harzes (in „Berichte“ u. s. w. 1863—64) auf.

Es bleibt also als Beleg für das Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. im Harze „ein junger Rasen“ übrig, „den auch Bruch als zu *Splachnum vasculosum* gehörig anerkannt hat“. Leider ist mir die Form unbekannt, in welcher Bruch seine Bestätigung zu Hampe's Bestimmung gegeben hat; wahrscheinlich aber hat auch er, in Anbetracht der Mangelhaftigkeit des Belegstückes, nur gesagt: der Rasen kann zu dem vermutheten Moose gehören. Eine nähere Berücksichtigung dieses, noch unentwickelten, Rasens hatte aber überhaupt nur so lange Berechtigung, als man ein früheres Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. im Harze voraussetzte; jetzt hingegen, wo wir wissen, dass alle jene früheren Angaben auf Irrthum beruhen, kann auch „ein junger Rasen“ nicht mehr als Beweis angesehen werden und es ist mithin *Splachnum vasculosum* L., das wirklich im Harze niemals beobachtet wurde, aus der Liste der Harzmoose, wie der deutschen Moose überhaupt, zu streichen.

Göttingen, den 31. Juli 1901.

Zurückweisung der falschen Behauptungen der Herren H. und P. Sydow.

Von P. Magnus.

Die Herren H. und P. Sydow haben in der Hedwigia Bd. XL. 1901. S. (65) auf meine in demselben Jahrgange S. (28) erschienenen Bemerkungen zu ihrem Beitrage zur Pilzflora Tirols eine Erwiderung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [Beiblatt 40 1901](#)

Autor(en)/Author(s): Quelle Ferdinand

Artikel/Article: [A. Kleinere Mittheilungen. Das Vorkommen von *Splachnum vasculosum* L. in Deutschland. 117-119](#)